

Arbeit mit der Großschreibung von Namenwörtern:

☞ Bitte lesen Sie zur Grundlegung das Stundenbild zu Namenwörter 1.Jgst.

2. Klasse:

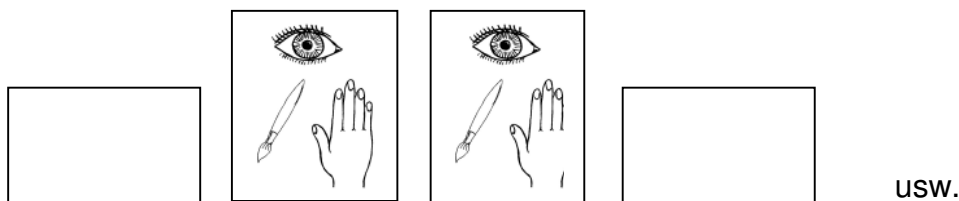
Jedes Kind besitzt eine Schachtel (vgl. Lehrmittel- Bauer) mit 10 Wortbausteinen und 6 Namenwörterschildern, einem roten Chip als Punkt und 4 gelbe Chips für Aufpass-Stellen.

1. Übung beschränkt auf das Wort:

Die Lehrkraft diktiert einige Wörter. Die Schüler sprechen jeweils nach und legen die entsprechende Karte.

Beispiel:

bunt – Maus – Lexikon – schlafen – grün – Maler – malen - Zahl – Tier - laufen



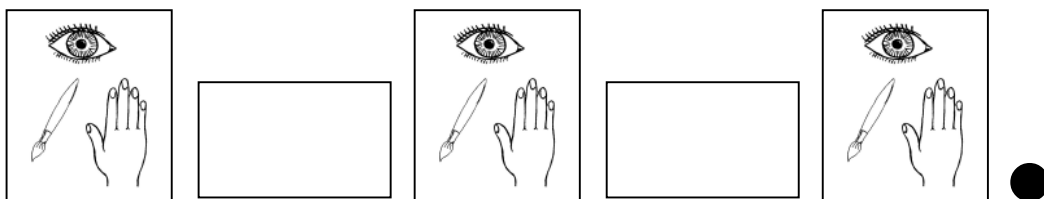
2. Übung: Wir bauen Sätze und achten auf die Großschreibung der Namenwörter.

Die folgende Übung habe ich mit großem Erfolg in der 2.Klasse eingesetzt. Für schwache Schüler war diese Hilfe besonders wichtig.

Die Schüler haben ihre Materialschachtel. Nun wird (anfangs) ein Satz von der Lehrkraft gesagt. Das Wortmaterial richtet sich nach dem jeweiligen Leistungsstand.

Zu Beginn der 2.Klasse heißt er z.B.:

Mutter kauft Trauben und Pflaumen.

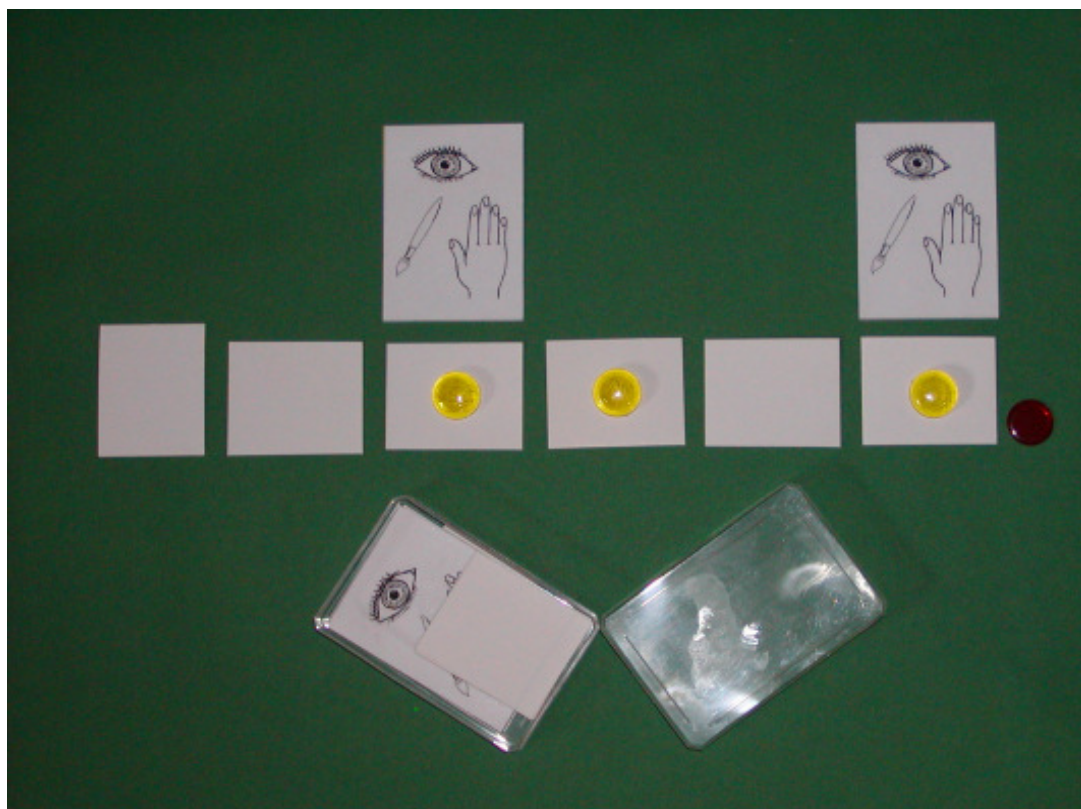


Ablauf:

1. Die Schüler legen die Anzahl der Wortbausteine mit dem Punkt.
2. Nun wird die Namenwörterprobe gemacht. Die Namenwörterschilder werden entsprechend darüber gelegt.
3. Wir überlegen in welchem Wort eine Aufpass-Stelle ist und legen auf diesen Wortbaustein einen gelben Chip.
4. Wir schreiben den Satz auf.
5. Jedes Kind kontrolliert mithilfe der geschriebenen Sätze auf der Folie **selbstständig (Fehler ausradieren und mit der Lieblingsfarbe – außer gelb – berichtigen).**

Ein Beispiel aus dem 2.Halbjahr zeigt das Foto:

Das kleine Mädchen schreibt einen Brief.



3.Klasse:

Material: Jeder Schüler hat in seiner Schachtel 10 Wortbausteine, 4 Bildkarten für konkrete Namenwörter, drei Bildkarten für abstrakte Namenwörter, 4 gelbe Chips und 3 rote Chips.

Zu Beginn der 3.Klasse werden die konkreten Namenwörter durch die abstrakten erweitert. Bei der Erarbeitung führen wir die neuen Bildkarten dafür ein:

Erkenntnis: Wir können sie nicht sehen (durchgestrichenes Auge), aber fühlen (Herz) und uns vorstellen (Denkblase aus dem Kopf).

Nehmen Sie sich gerade zu Beginn der 3.Klasse täglich fünf Minuten Zeit und lassen Sie die Schüler Sätze mit den Wortbausteinen und den Bildkarten legen und entsprechend begründen. Wenn Klippert von routinierter Übung spricht, dann entsteht diese nur, durch häufiges Wiederholen.

Ablauf:

1. Die Schüler legen die Anzahl der Wortbausteine
2. Nun wird die Namenwörterprobe gemacht. Die Wortbausteine, die ein Namenwort darstellen werden durch das entsprechende Namenwörterschild ausgetauscht.
3. Wir überlegen in welchem Wort eine Aufpass-Stelle ist und legen auf diesen Wortbaustein einen gelben Chip, wenn ich die Aufpassstelle durch Nachdenken entschärfen kann bzw. einen roten Chip, wenn es ein Merkwort ist.

Bis hier ist es eine kurze mündliche Übung. Natürlich können die Sätze auch noch aufgeschrieben werden.

- Wir schreiben den Satz auf.
- Jedes Kind kontrolliert mithilfe der geschriebenen Sätze auf der Folie **selbstständig (Fehler ausradieren und mit der Lieblingsfarbe – außer gelb – berichtigen)**.

Ein Beispiel zeigt das Foto:

Am Nachmittag schaltet Lukas den Computer ein.

(Zeitpunkt: Februar. Jetzt sind Wörter mit einem doppelten Mitlaut schon Nachdenkwörter geworden. Evtl. könnten die Schüler auch auf Nachmittag zwei gelbe Chips legen: einen für den doppelten Mitlaut und einen für die Auslautverhärtung.)

